

Fußball-TV

Für Tore bezahlen

Im Kampf um die Fernseh-Übertragungsrechte an den Spielen der Fußballbundesliga gibt es eine überraschende Wende. Der RTL-Großgesellschaftlicher Compagnie Luxembourgeoise de Télédiffusion (CLT) ist als Bieter beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) vorgestellt geworden. Die CLT plant, ab 1997 in großem Stil Fußballspiele gegen eine Extra-Gebühr als Pay-TV zu übertragen. Die CLT will damit ihr Programmpaket von rund 20 Kanälen schmücken, das sie für das digitale Fernsehen – Start in wenigen Monaten – vorbereitet. Der DFB beabsichtigt eigentlich, erst ab 2000 alle Bundesligaspiele komplett per Pay-TV zu ver-



Fußballübertragung

markten. Doch so lange wollen die Konzerne nicht warten. Um die Übertragungsrechte bewerben sich auch der Bertelsmannkonzern, die Firma ISPR, die dem Medienunternehmer Leo Kirch und dem Axel Springer Verlag gehört, sowie eine Allianz aus RTL, ARD und ZDF.

INTERVIEW

Wahlrecht

„Stachel im faulen Fleisch“

Der Bielefelder Jugendforscher Klaus Hurrelmann, 51, über die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Kommunalwahlen in Niedersachsen

SPIEGEL: Wählen schon mit 16 – bietet sich die politische Linke da nicht dreist bei einer neuen Wählergruppe an?

Hurrelmann: An den Wahlergebnissen wird sich wenig ändern, auch wenn sich manche Parteien Hoffnungen machen. Dafür sind die 16- bis 18jährigen zu wenige, und die Wahlbeteiligung wird zu gering sein.

SPIEGEL: Warum also das Wahlalter ändern?

Hurrelmann: Es ist einfach zeitgemäß, Jugendliche politisch miteinscheiden zu lassen. Sie sollten auch auf Landes-, Bundes- und Europaebene wählen dürfen, und zwar möglichst schon ab 14 Jahren. Da ist das nötige Urteilsvermögen bereits voll entwickelt.

SPIEGEL: 50 Prozent der 16- bis 18jährigen fühlen

sich aber überhaupt nicht reif genug, um zur Wahl zu gehen.

Hurrelmann: Die meisten sind wirklich nicht scharf darauf zu wählen. Doch Kinder sind heute viel früher selbständig als noch vor 50 Jahren. Das sind kleine Erwachsene, darum sollen sie auch aktiv mitgestalten. Sonst klinken wir die politische Mitbestimmung aus der übrigen Lebensgestaltung künstlich aus.

SPIEGEL: Welchen Einfluß haben jugendliche Wähler auf Stil und Themen der Politik?



Hurrelmann

Hurrelmann: Sie sind der Stachel im faulen Fleisch der Parteien. Jugendliche haben einen ganz hohen ethisch-moralischen Anspruch. Sie verachten Funktionäre und Parteiapparate und haben eine sichere Witterung für dringende Themen wie Umweltgefährdung und Ungerechtigkeiten zwischen Arm und Reich. Und sie sind vielleicht die einzigen im Land, die noch unbeeinflusst von Existenzängsten ihre Meinung sagen.

Bundeswehr

Elektrisch beheizte Truppe

Die Bundeswehr sucht an der kroatischen Adriaküste nördlich von Split nach Stützpunkten für die deutschen Kontingente der geplanten Bosnien-Friedenstruppe. Die Heeresflieger zogen den Badeort Zadar als Basis für 30 Transporthubschrauber in die engere Wahl. Für den Einsatz will die Truppe elektrisch beheizte Wohncontainer nebst zugehörigen Stromgeneratoren beschaffen – anstelle der nicht besonders winterfesten Bundeswehrzelte. Darüber hinaus will sie große Tanklastzüge kaufen, weil die meisten Spritlaster für Geländefahrten unter Gefechtsbedingungen konzipiert sind und nur 5000 Liter Treibstoff fassen. Weitgehend Ruhe herrscht indes am italienischen Nato-Stützpunkt Piacenza: Mangels Aufträgen stellten die Luftwaffen-Tornados die Flüge über Bosnien vorigen Monat ein. Sie absolvieren nur noch Routine-Übungen mit Nato-Partnern über Italien – sofern der berüchtigte Nebel um den Stützpunkt Piacenza am Rande der Po-Ebene den Start überhaupt zuläßt.

Terrorismus

Rückkehr der Roten Zora

Nach fast achtjähriger Flucht hat sich jetzt ein mutmaßliches Mitglied der linksextremistischen Gruppierung „Rote Zora“ gestellt. Die heute 42 Jahre alte Frau war im Dezember 1987, zeitgleich mit zwei Gesinnungsgenossen und einem Mann, im Ausland abgetaucht. Im selben Monat erließ der Ermittlungsrichter am Karlsruher Bundesgerichtshof (BGH) Haftbefehl gegen sie. Vorwurf: Die Frau habe an konspirativen Treffs zur Vorbereitung von Terroranschlägen teilgenommen, etwa denen auf acht Filialen der Kleidermarktkette Adler im August 1987. Ende vergangenen Monats offenbarte sich die Gesuchte überraschend dem Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz, gegen Auflagen setzte daraufhin der BGH den Haftbefehl außer Vollzug. Wo sich die ehemalige Journalistin versteckt gehalten hatte, ist den Behörden derzeit nicht bekannt. Sollte ihr nur die Unterstützung einer terroristischen Vereinigung nachgewiesen werden, bleibt sie straffrei – der Fall ist dann verjährt.